

Pressemappe

Die Initiative

Junge Unternehmen stehen in den ersten Geschäftsjahren besonders stark unter Druck. Ihre Hauptprobleme sind der mangelnde Zugang zu Finanzmitteln und unternehmerischem Know-how, bürokratische Hürden und ein fehlendes Netzwerk an Unterstützern. Die Folge sind eine relativ hohe Anzahl von Insolvenzen in den ersten Geschäftsjahren. Der KfW Gründungsmonitor 2011 berichtet in diesem Zusammenhang, dass 15 Prozent der Firmen bereits nach einem Jahr nicht mehr am Markt vertreten sind – nach drei Jahren steigt die Zahl der bereits wieder beendeten Gründungsprojekte noch einmal auf ein Drittel.

Mittlerweile ist anerkannt, dass nachhaltiges Wirtschaften und CSR keine Marketinginstrumente sind, sondern direkte Auswirkungen auf die Leistungsfähigkeit und den ökonomischen bzw. fachlichen Erfolg von Unternehmen haben. Folglich werden CSR-Strategien zunehmend im direkten Zusammenhang mit den jeweiligen Geschäftsmodellen gesehen und Strukturen geschaffen, um die ökonomischen, sozialen und ökologischen Auswirkungen des eigenen Handelns gleichermaßen zu berücksichtigen.

Bisherige Bewertungsverfahren greifen für Unternehmen in der Anfangsphase allerdings zu kurz, da sie Einschätzungen auf der Basis bereits verfügbarer Firmendaten vornehmen. Oftmals zielen sie darauf ab, die bisherigen Bemühungen von Firmen in einem bestimmten Segment auszuwerten und in einen branchenspezifischen Kontext zu stellen. Um ein Unternehmen aber schon zu Beginn zu bewerten, muss gerade auch die Nachhaltigkeit der Geschäftsidee und -struktur an sich überprüft werden.

Weiter ist die Verankerung von Nachhaltigkeit bei jungen Unternehmen noch weitgehend Neuland. Nachvollziehbare Kriterien, die die Implementierung von CSR schon in der Frühphase sicherstellen, fehlen. Für junge Unternehmer birgt diese Entwicklung Vorteile aber auch Risiken. Ist die Berücksichtigung von CSR bereits in der „Geburtsphase“ eines Unternehmens erst einmal überwiegend hilfreich, um die Chancen für langfristigen Erfolg zu steigern, gilt es, unnötige und teure Maßnahmen zu vermeiden. An dieser Stelle bieten die Sustainable Business Angels eine wichtige Hilfe, da sie die Umsetzung von CSR-Maßnahmen bereits in ihren eigenen Unternehmen erfolgreich durchgeführt haben. Damit kann die Einführung von CSR zu einer positiven Wahrnehmung seitens der Stakeholder und Verbraucher führen, die Absatzchancen erhöhen und Marktrisiken mindern. Auch für Investoren und Kreditgeber ist eine ausgewiesene Nachhaltigkeitsexpertise ein wichtiger Risikoindikator.

ZIELGRUPPE

Unmittelbar richtet sich die Initiative an junge Unternehmen, die einen „Sustainable Business Angel“ (SBA) vermittelt bekommen und für den Zeitraum von jeweils rund 12 Monaten von seiner Expertise und seinen Kontakten profitieren. Die zu beratenden Unternehmen sollten nicht älter als fünf Jahre sein und über eine wirklich innovative, ggf. sogar patentfähige Produktidee verfügen, um auch die entsprechende Aufmerksamkeit für das Projekt zu erreichen. Die SBAs sind erfolgreiche und angesehene Manager im Bereich nachhaltiger Unternehmensführung und kommen beispielsweise aus dem Kreis der vom Deutschen Nachhaltigkeitspreis ausgezeichneten Unternehmen oder sind Preisträger des Wettbewerbs „Ökomanager des Jahres“. Die Betreuungsgespräche werden auf der Ebene der Geschäftsführung von SBA und jungem Unternehmen angesiedelt sein. Obwohl Nachhaltigkeit alle jungen Unternehmen betrifft, richtet sich die Initiative in erster Linie an Vollerwerbsgründungen. Nach den Zahlen der KfW-Bankengruppe sind dies immerhin noch ca. 16.000 Gründungen pro Jahr.

Die mittelbare Wirkung des Projektes geht jedoch weit darüber hinaus und beruht auf der intensiven Öffentlichkeits- und Netzwerkarbeit. Mit einem qualifizierten Stakeholderdialog soll zunächst das Bewusstsein für die spezifischen Probleme und Chancen von nachhaltigen Konzepten junger Unternehmen bei Banken, zivilgesellschaftlichen Organisationen und politischen Entscheidungsträgern geschärft werden. Durch die Veröffentlichung der in diesem Dialog gewonnenen Kriterien zur Beurteilung nachhaltiger Jungunternehmen, die Ausschreibung zur Betreuung durch einen Sustainable Business Angel und Fachkonferenzen sollen diese Erkenntnisse einer großen Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden und Eingang in die einschlägigen Beratungen für Jungunternehmer finden. Das Projekt zielt daher mittelbar insbesondere auf die Kreditabteilungen von Banken und die Institutionen im Umfeld der Unternehmensberatung bei IHKs und Wirtschaftsförderungsgesellschaften ab.

Kontakt

Sustainable Business Angels
c/o Rhön Campus eG
Dr. Nicola Schuldt-Baumgart
Burgstraße 50
97645 Ostheim
Fon. ++49 (0) 174 2890839
presse@sba-initiative.de